

## BUND meets „Hof Wurzelreich“ in Ashausen

Im Rahmen unserer kleinen Serie BUND meets...besuchte der BUND einen weiteren landwirtschaftlichen Betrieb in unserer Region, diesmal ging es zum „Hof Wurzelreich“ nach Ashausen bei Stelle im Landkreis Harburg. Zugegen waren neben BUND Aktiven aus den Kreisgruppen Lüchow-Dannenberg, Uelzen und dem RV Elbe-Heide auch einige Gäste und Unterstützer des Betriebes, insgesamt etwa 20 Teilnehmende.

Der „Hof Wurzelreich“<sup>1</sup> ist seit 2014 aktiv, wobei die Inhaberfamilie seit 2018 selbstständig tätig ist. Der Betrieb produziert seine Produkte nach den [Richtlinien des Bioland-Verbandes](#)<sup>2</sup> (DE-ÖKO 039 Deutsche Landwirtschaft). Der Betrieb betreibt eine generationenverträgliche Landwirtschaft, also eine nachhaltige Landwirtschaft, die die Bedürfnisse der heutigen Generationen erfüllt, ohne die Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu gefährden. Für den Hof Wurzelreich bedeutet dies konkret im täglichen Produktionsprozess die Umsetzung dieser [Maßnahmen](#). Der Betrieb produziert auf eigenem und gepachtetem Boden, wobei sich die Flächen auf unterschiedlich großen Teilstücken rund um den Standort befinden. Interessant ist dabei, dass die Flächen mit anderen örtlichen Landwirten regelmäßig getauscht werden, um eine einseitige Nutzung des Bodens zu verhindern und Fruchtfolgen zu wechseln. Der Hof Wurzelreich betreibt hauptsächlich den Anbau von Gemüse und verfügt über 220 Hühner auf einem großen Freigelände (Bild rechts). Der Betrieb baut auf ca. 5 ha diverse Gemüsesorten an ([zwischen 40-60 verschiedene Sorten](#)). Der Betrieb vermarktet direkt an Wiederverkäufer wie Marktstände auf Wochenmärkten, regionale Gastronomie und einige örtliche Supermärkte. Ein weiteres Standbein ist die Vermarktung an Endverbraucher durch die Lieferung von Biokisten direkt nach Hause oder durch die ortsansässigen, eigenen Bioläden in Ashausen. Wegen der wenig auskömmlichen Preise hat man in der jüngsten Vergangenheit auf die Belieferung des Großhandels (mit Ausnahme von Naturkost Nord) oder an Supermarktketten verzichtet.



Die Gruppe traf sich an den Folientunneln und begab sich auf einen Rundgang mit den Inhabern über das Gelände. Wir bekamen Einblicke in den Alltag des Biohofes. Auf der Fläche befanden sich Folientunnel, Freiflächen und das Freilaufgehege der Hühner. Die eingekauften Jungpflanzen werden in den Tunneln groß gezogen und es finden durchschnittlich 3 Ernten pro Tunnel pro Jahr statt. Wir konnten Tomaten (Bild links) und Zucchini vor der Ernte bewundern. Angebaut werden alle handelsüblichen Gemüsesorten, wobei man auch den Anbau von Exoten wie Peru-Ingwer nicht scheut. „Es wird auch ausprobiert“.

1 <https://hof-wurzelreich.de/>: Willkommen

2 <https://www.bioland.de/7prinzipien>: Die 7 Bioland-Prinzipien

Natürlich kamen wir schnell auf die großen Probleme der heutigen Zeit zu sprechen: Da sind zum Einen die Folgen des Klimawandels in der täglichen Bewirtschaftung und zum anderen die Folgen des Bürokratismus im „Nebenbei“ des Hofes, was immer mehr Zeit in Anspruch nimmt. „12-13-Stunden-Tage und ein Beginn des Wochenendes am Sonntag Nachmittag sind die Regel“.



Die langanhaltende Dürre setzt natürlich auch diesem Betrieb zu. Beim Hof Wurzelreich ist man sich bewusst, dass die Landwirtschaft ein wichtiger Hebel ist, was den Klimaschutz betrifft und dass der Klimawandel die Landwirtschaft langfristig stark verändern wird mit seinen Wetterextremen, Wassermangel und daraus folgenden Anbaubedingungen.

Auch auf einem Biohof geht ohne intensive Bewässerung und Düngung fast nichts. Gedüngt wird aber meist durch Gründüngung, Untersaaten (Kleegras), Zwischenfrüchte, gesunder Mist, Hornspäne und wenig Kali. Bewässerung findet durch eigene Brunnen statt.

Intensiv diskutiert wurde über die bürokratischen Hürden eines Biobetriebes, etwa bei der Beantragung von staatlichen Förderungen, deren Ausgestaltung häufig wenig praxisnah sei und viel Zeit kostet. Der Betrieb arbeitet deshalb schon mit externen Dienstleistern zusammen, die die Beantragung für den Hof übernehmen. Das System mit Agrarförderungen basiert weiterhin stark auf flächenbezogenen Prämien, was insbesondere Biohöfe mit ihren vielen kleinen Flächen benachteiligt, auch wenn die gezielte Prämierung von Umweltleistungen zugenommen hat, um die Landwirtschaft nachhaltiger zu gestalten.

Auch zur Sprache kam die gesellschaftliche Wertschätzung der Landwirtschaft: In Deutschland wird im Verhältnis zum Einkommen wenig für Lebensmittel ausgegeben und das geht oft zulasten der Umwelt und derjenigen, die verantwortungsvoll produzieren.

Der offene Austausch bot viel Raum für Fragen, vielen Dank an den Hof Wurzelreich und alle Teilnehmenden, die sich Zeit für diesen Einblick genommen haben.

Wer mehr über den Hof Wurzelreich und sein Schaffen wissen möchte, hat auf [dieser Webseite](#) Gelegenheit dazu, sich umgehend zu informieren. Dort werden auch Informationen über das breite Angebot der Hofkisten und Bioläden gegeben.



Ulf-Joachim Krause